

## Vermischtes

### Alpenüberquerung im Segelflugzeug

Berlin, 20. August.

Im Rahmen von Versuchen, die das Deutsche Forschungsinstitut für Segelflug Darmstadt in Verbindung mit Segelflieggruppen technischer Hochschulen zur Zeit zur Erforschung der Möglichkeiten einer Alpen-Überquerung von Brien am Chiemsee aus durchführt, gelangen am Mittwoch einige sehr beachtliche Flüge. Drei Flugzeuge flogen von Brien bis ins Allgäu. Heinz Dittmar erreichte unter Überquerung der 3000 Meter hohen Tauern (Großglockner) Villa Bassa (Niederdorf) bei Toblach.

In der beachtlichen segelfliegerischen Leistung von Heinz Dittmar werden uns von unserer Berliner Schriftleitung noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Seit einigen Tagen finden unter Leitung von Professor Georgii auf dem Flugplatz Brien am Chiemsee Versuche zur weiteren Erforschung des Alpensegelfluges statt. Außer einigen deutschen Segelfliegern haben sich zahlreiche Mitglieder des Deutschen Forschungsinstituts für Segelflug, das sich in Darmstadt befindet, am Chiemsee eingefunden, um zusammen mit Vertretern der Darmstädter Technischen Hochschule Flugversuche ins Alpengebiet zu unternehmen. Die Flüge, die über dem Chiemsee ausgeführt werden, dienen in erster Linie der systematischen Erforschung der Thermikverhältnisse in den Alpen, bedeuten also eine wissenschaftliche Aufgabe. Zugleich soll dem Segelfliegen mit diesen Flügen ein neues Gebiet erschlossen werden. Auf einem dieser Versuchsstrecken gelang es Heinz Dittmar, die Alpen zu überfliegen und einen etwa 180 Kilometer von Brien entfernten Südtiroler Ort, Toblach, zu erreichen. Heinz Dittmar kam mit seiner Maschine auch über den Großglockner und damit zeitweise sogar in Höhen von etwa 4000 Meter. Er näherte sich damit seinem Höhenweltrekord von 4225 Meter, den er am 17. November in São Paulo in Brasilien aufgestellt hat.

Der Chef des Technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium, Oberst Udet, hat den deutschen Segelfliegern am Chiemsee telegraphisch folgenden Glückwunsch übermittelt: „Ich freue mich über die ersten Erfolge der deutschen Alpenfleger und übermitte zu der hervorragenden und mutigen Überquerung des Tauernmassivs durch Heinz Dittmar auf „Condor“, die nur durch äußersten Einsatz von Mann und Maschine erreicht werden kann, herzlichen Glückwunsch. Weiterhin viel Erfolg zur selbstgestellten Aufgabe. Gott Hölle! Udet.“

### Zoller Sturz auf dem Flugplatz von Portsmouth

Zwei Rennflieger wollen Flugzeug nach Spanien einführen

London, 20. August.

Geldgier und Abenteuerlust führten in den frühen Morgenstunden des Donnerstags auf dem Flugplatz von Portsmouth zu einem kaum glaublichen Zwischenfall.

Verstärkt durch die Zeitungsberichte, daß die Agenten der triefenden Parteien im spanischen Bürgerkrieg jedem britischen Flugzeugführer, der in Spanien eine Maschine abschafft, einen Betrag von 2000 bis 3000 Mark auszuhauen würden, erschienen zwei desgleichen völlig unkundige Engländer im frühen Morgenraum auf dem Flugplatz, setzten sich in eine startbereite Maschine und flogen davon. Allerdings war schon der Start mit einigen Hindernissen verbunden, denn das Flugzeug machte die wilden Sonntagsflieger, ehe es sich vom Boden erhob. In allem Überfluss waren die beiden Sonntagsflieger entsezen den Bestimmungen mit dem Wind im Rücken gestartet, doch das Glück war auf ihrer Seite, und es gelang ihnen tatsächlich, die Maschine in die Höhe zu bringen. Ihr unabwendbares Schicksal erreichte sie jedoch in dem Augenblick, als sie als letztes Hindernis eine in der Nähe des Flugplatzes eingeschlossene Baumgruppe nehmten wollten. Das Fahrwerk des Flugzeuges streifte die Baumwipfel. Im kurzen Stoßflug landete die geplante Spanienteile ihr vorzeitiges Ende und die Maschine ging zu Bruch. Die beiden Insassen, die, wäre ihnen das Glück nicht hold gewesen, in den nahen Fluktauf gekräuselt und entrunken wären, wurden in schwer verletztem Zustande in das Krankenhaus gebracht.

Bei der verunglückten Maschine handelt es sich um eine der fünf Privatagenten in London angekaufte Flugzeuge, die seit Montag in Portsmouth bereitstanden, um nach einem unbekannten Bestimmungsort abzusteigen. Die beiden Rennflieger werden sich nach ihrer Wiedergenese wegen eines verlaufenen Vergleichs vor Gericht zu verantworten haben. Unbedingt wird die Beschuldigung erhoben, daß sie sich widerrechtlich ein fremdes Flugzeug angeeignet haben. Der zweite Auslagepunkt ist die Benutzung eines Flugzeuges, ohne im Besitz eines ordentlichen Flugzeugführerschein zu sein; drittens müssen sie sich wegen Verhöhnung fremden Eigentums verantworten und viertens, „last not least“ wegen Umgehung des wenige Stunden vorher von der britischen Regierung erlassenen Wasserstraßenverbotes, das bekanntlich auch Verkehrsflugzeuge umfaßt.

### Der Kampf gegen das „C“ geht weiter

Die Reichsbahndirektion Saarbrücken teilt mit, daß am 1. September bei drei weiteren Bahnhofsnamen das un-deutsche C durch das E ersetzt wird: Die Bahnhöfe Bernkastel-Kues, Tawern und Coerbel werden künftig Bernkastel-Kues, Kues und Coerbel geschrieben.

## Ein Kaiser sucht billige Wohnung

A. B., London, im August.

Auch das Ungewöhnlichste wirkt nur überraschend, wenn es neu ist. Als vor einigen Monaten der Regus Halle Selassie nach London kam, war er ein Wunder aus einer weit abgelegenen Welt, das plötzlich und unbegreiflich den grauen Alltag der großen Themenstadt mit seinem exotischen Zauber erfüllte. Das Volk strömte zusammen und staunte, wo immer der „König der Könige“ sich leben ließ.

Das Seltsame wurde lade, das Mitgefühl, wenn noch vorhanden, ist abgeküpft. Die sich überfliegende Folge der Ereignisse in unserer schnellebigen Zeit trübt das Gedächtnis. Die Gegenwart ist ein Raum mit ständig wechselnden Geschehnissen und Gefahren. Figuren schlammten auf, summten eine kurze Weile und gerrinneten ins Nichts. Ein Kaiser verliert seinen Thron? Tragisch in der Tat und herzerbrechend. Aber schon zieht ein neues Drama vorüber, ein anderer Held oder Oberwicht erhebt unter Interesse.

Der Kaiser ist vergessen!

Halle Selassies Tun und Lassen in den ersten Tagen seines Londoner Aufenthaltes hatte, im englischen Reporterjargon ausgedrückt, hervorragenden „nowa value“, also Nachrichtenwert. Wo er stand, umzingelten ihn die Zeitungsläden; wo er ging, folgte ihm ein Zug von Sonderberichterstattern; was er sagte, stand am nächsten Tage unter schweren Schlagzeilen im Hauptteil der Blätter.

Genie ist der Regus für Great Street, das Londoner Zeitungsviertel, mehr oder weniger erledigt.



Auf: Scher-Bilderdienst

### Erinnerungssäulen auf dem Reichssportfeld

Auf dem Reichssportfeld in Berlin werden jetzt 2 Meter hohe Säulen aufgestellt. Jede Säule erinnert an eins der zehn Olympischen Spiele, die bisher abgehalten wurden, und trägt dazu die Namen der deutschen Olympiasieger

### Motortakt wurde zur Hölle

## Allein über den Atlantischen Ozean!

Der seefahrende Maler erzählt — „Arielle“ kämpft um das „kleine“ Blaue Band — Nebelaugen dringend erwünscht

Der Maler und Seelohrer Marin Marie hat in einer Reisezeit von 18 Tagen und 16 Stunden allein in einem Motorboot von 12 Meter Länge den Ozean überquert. Er erzählte unserem Korrespondenten einige interessante Handbemerkungen zum großen Abenteuer.

Die Amerikaner wollten ihm nicht glauben, daß er mit diesem Motorboot über den Ozean fähre. Und mit einem Dieselmotor? — Der raute doch, rieche schlecht und brauche eine Viertelstunde, um erst einmal anzuspringen. Sie wollten Marin Marie einen anderen Motor schenken und einen Radioapparat dazu, damit er unterwegs Tonammlust habe, die man ihm gratis bis zum halben Ozean nachschicken wollte.

„Ich bin bei meinem Dieselmotor geblieben. Als ich startete, warf ich ihn mit den Händen in zehn Sekunden an. Den Panzer sind die Augen übergegangen, als sie das sahen. Sie wollten mir mit ihren größeren Booten das Geleit geben. Sie hielten mich mit meinen „Arielle“ glatt davongefahren.“

### Guter Magen und gute Laune!

Wenn man heute Marin Marie fragt, was zu einer einsamen Ozeanfahrt im Motorboot gehöre, dann weiß er eine schnelle Antwort zu geben:

„Man braucht am Nachtkosten genau 900 französische Francs. Das ist nämlich das Geld für das Benzin. Dann natürlich ein paar fröhliche Getränke und ein paar nachhaltige Speisen, die einen bei Kräften halten. Aber ganz besonders notwendig ist ein guter Magen, eine gute Leber, vorzügliche Augen und eine ganze Ladung voll Nebelaugen, damit man in der Einsamkeit des Ozeans nicht das große Grauen bekommt. Man kommt sich nämlich dort recht allein und einsam vor.“

### Schredensstunden im Nebel

Genau genommen, hat Marin Marie seine Reisedurchfahrt auf jener Route zurückgelegt, auf der auch die großen Ozeansegler ihren Kampf um das „Blaue Band“ austragen. Das ist nämlich das Geld für das Benzin. Dann natürlich ein paar fröhliche Getränke und ein paar nachhaltige Speisen, die einen bei Kräften halten. Aber ganz besonders notwendig ist ein guter Magen, eine gute Leber, vorzügliche Augen und eine ganze Ladung voll Nebelaugen, damit man in der Einsamkeit des Ozeans nicht das große Grauen bekommt. Man kommt sich nämlich dort recht allein und einsam vor.“

„Wenn ich noch einmal über den Ozean fahre mit einem solch kleinen Boot, dann muß ich Nebelaugen haben, also Augen, die durch jene ekelhafte weiße Wand hindurchschauen vermögen, die einen von der Welt, von der Küste, von jeder Hoffnung, irgendmann an sein Ziel zu kommen, trennt. Ich bin doch an der englischen Küste vier Stunden lang hin und her kuschelt und habe nicht gemerkt, wo ich bin!“

Nach dem Kompaß, nach der zurückgelegten Zeit war alles richtig. Aber ich sah nichts. Man sah überhaupt nicht zwanzig Minuten.

„Explosion auf einem französischen Petroleumdampfer. An Bord eines französischen Petroleumdampfers, der sich vor Marseille befand, hat sich eine Explosion ereignet. Die Mannschaft rettete sich schwimmend ans Land. Nur ein Schlauchjunge ertrank. Zwei Matrosen haben Brandwunden erlitten.“

„Riesiges Fischerboot in der Mütze. In einem der großen österreichischen Mützen, der Mütze in Steiermark, ist ein großes Fischerboot ausgesunken. Tausende und aber Tausende Fischer treiben tot auf den Wellen. Der Schaden ist außerordentlich groß. Wie die Untersuchung des Bossers ergab, wurde durch aus den Kandeln der Fischer von Donauwörth in die Mütze getragene Batterien und Akkus dem Flusse Sauerstoff entzogen, so daß die Fische erstickten. Da die Fische also nicht verzögert wurden, hat das Gesundheitsamt die toten Fische für den menschlichen Genuss freigegeben.“

„Schuhstrich für die Pyramide. Die ägyptische Regierung hat beschlossen, einen monumentalen Geldbetrag dafür zur Verfügung zu stellen, daß die Pyramiden an besonders schadhaft gewordenen Stellen ausgebessert und mit einem Schuhstrich versehen werden, der weitere Beschädigungen für die Zukunft nach Möglichkeit verhindern soll. Auch für die Sphinx werden ähnliche Maßnahmen in Erwägung gezogen, doch weiß man bisher noch nicht, in welcher Weise hier die Restaurierung der Teile, die im Laufe der Jahrtausende verschollen sind, vorgenommen werden soll.“

### Geiger sind wie Kinder...

Der Kinderspiellehrer Friedrichs des Großen, Quantz, war ein humorvoller Mann. Gern unterhielt er sich mit einer jungen Dame über das Geigenspiel.

„Ich verstehe nur eines nicht“, meinte die Dame nachdenklich, „warum sind eigentlich die Geiger immer gleich außer sich, wenn ihnen mal eine Note fehlt? Sie haben doch dann immer noch drei andere — !“

Quantz lächelte. „Ja, die Violinisten sind spaßige Leute“, sagte er dann erklärend. „Eigentlich sind sie wie die kleinen Kinder; denn am liebsten spielen sie auf allen Seiten!“

Geplauderleiter: Dr. Erich Gäßler; Gießereileiter: Dr. Max Böckeler (für Zeit verschw.). Vereinsleiter: Dr. Emil Krause; Dr. Ruth und Willibald; L. B.; Dr. Eugen Schmid; für Octophones und Schallplatten: Dr. Willibald Böckeler und Böckeler; Hans und Richard Richter; für Spiegel: Dr. Werner und Robert; für Gläser: Dr. Hans Neumann; für Bilder: der für den betreffenden Zeit verantwortliche Schriftsteller; verantwortlicher Kapitänleiter: Hans Reincke; Humorist: Dr. Otto Schröder; für Kleider: Siegfried & Reichen, Dresden; D.M.: VII/36 Regatta, Seite 22-23; Dr. Emil Krause; für Zeit verschw.

So viele  
geschrieb  
im allge  
lichen  
auschlag  
Berhitz  
brennen  
nur der  
menge.  
und gro

Werksta

Vereid  
sind  
Jändke

mit d  
mehr,  
die g

Bei e  
eigentl  
im Be  
in Wir  
einer S  
14,9  
Verdi  
rech  
dichtun  
sei G  
Diesel  
währen  
außere  
auf 51

Büd  
währes  
nungs  
dage  
dichtet  
linder  
gehäu  
im Di  
brenn  
erkt a  
gelöp  
der K  
durf e

zu e  
eigentl  
im Be  
in Wir  
einer S  
14,9  
Verdi  
rech  
dichtun  
sei G  
Diesel  
währen  
außere  
auf 51

Die  
Ned  
män  
ab,  
nach  
glei  
Ges  
dor  
teil  
Sal  
Wit  
im  
fri  
Ma  
in  
We  
un  
Re  
wa  
no  
rec

TO  
FÜR  
Ru

Die  
Ned  
män  
ab,  
nach  
glei  
Ges  
dor  
teil  
Sal  
Wit  
im  
fri  
Ma  
in  
We  
un  
Re  
wa  
no  
rec

Die  
Ned  
män  
ab,  
nach  
glei  
Ges  
dor  
teil  
Sal  
Wit  
im  
fri  
Ma  
in  
We  
un  
Re  
wa  
no  
rec

Die  
Ned  
män  
ab,  
nach  
glei  
Ges  
dor  
teil  
Sal  
Wit  
im  
fri  
Ma  
in  
We  
un  
Re  
wa  
no  
rec

Die  
Ned  
män  
ab,  
nach  
glei  
Ges  
dor  
teil  
Sal  
Wit  
im  
fri  
Ma  
in  
We  
un  
Re  
wa  
no  
rec

Die  
Ned  
män  
ab,  
nach  
glei  
Ges  
dor  
teil  
Sal  
Wit  
im  
fri  
Ma  
in  
We  
un  
Re  
wa  
no  
rec

Die  
Ned  
män  
ab,  
nach  
glei  
Ges  
dor  
teil  
Sal  
Wit  
im  
fri  
Ma  
in  
We  
un  
Re  
wa  
no  
rec